

Lohnrunde 2015

Angesagt ist eine flexible Lohnfindung

Noch sind die wirtschaftlichen Aussichten zu ungewiss, um über verbindliche Lohnerhöhungen zu sprechen. Die Umsetzung der Zuwanderungs-Initiative verunsichert die Schweizer Wirtschaft zusätzlich. Dennoch fordert Travail Suisse für 2015 bereits rund zwei Prozent mehr Lohn. Sinnvoller als starre Forderungen ist aber eine flexible Lohnfindung in den Branchen und Betrieben.

Noch sind die wirtschaftlichen Aussichten zu ungewiss, um über verbindliche Lohnerhöhungen zu sprechen. Zwar wird für 2015 eine Konjunkturbelebung erwartet, Voraussetzung dafür ist jedoch, dass die Weltwirtschaft Fahrt aufnimmt und sich insbesondere der Euro-Raum stabilisiert. Beides ist derzeit aber nach wie vor unsicher.

Pauschale Forderungen sind problematisch

Mit Blick auf die Situation in der Schweiz sorgt die Umsetzung der Zuwanderungs-Initiative für weitere Unsicherheiten. So wurden die BIP-Wachstumsprognosen für 2014 kürzlich von sämtlichen Forschungsinstituten nach unten korrigiert. Und: Trotz expansiver Geldpolitik der Schweizerischen Nationalbank dürfte die Teuerung auch im nächsten Jahr tief ausfallen, entsprechend sind die Reallöhne nicht unter Druck. Obwohl die Ausgangslage also

vage ist, hat Travail Suisse die Lohnrunde 2015 bereits eröffnet und fordert Lohnerhöhungen «in der Grössenordnung von zwei Prozent».

Viele Branchen und Unternehmen führen ihre Lohnverhandlungen zu einem späteren Zeitpunkt durch. Zudem sind pauschale Lohnforderungen angesichts der ungewissen und auch heterogenen Ausgangslage aus der Sicht des Schweizerischen Arbeitgeberverbands (SAV) problematisch. Lohnerhöhungen können nur dort erwartet werden, wo sie überhaupt möglich sind. Der lohnpolitische Handlungsspielraum ist je nach Branche oder Betrieb verschieden, die Spanne der Lohnabschlüsse wird entsprechend gross sein.

Positive Zeichen sind durchaus möglich

Für Unternehmen, die angesichts des andauernd starken Frankens mit tiefen Margen kämpfen, liegen Lohnerhöhun-

gen nicht drin. Sie müssen primär dafür sorgen, ihre Arbeitsplätze zu erhalten. Betriebe, die einen gewissen Handlungsspielraum haben, in unsicheren Zeiten ihre Kosten aber nicht dauerhaft erhöhen können, können ihre Mitarbeitenden über Einmalzahlungen am Unternehmenserfolg beteiligen. Firmen mit mehr Möglichkeiten schliesslich können vor dem Hintergrund der tiefen Teuerung durchaus positive Zeichen setzen.

Vereinbarungen in Branchen und Betrieben sind besser

Für den SAV ist klar: Angesagt ist vor dem aktuellen Hintergrund eine flexible Lohnfindung. Lohnerhöhungen sollten auf Branchen- oder Betriebsebene vereinbart werden und den wirtschaftlichen Gegebenheiten angepasst sein. Mit starren Lohnvorstellungen ist niemandem geholfen, auch nicht den Arbeitnehmern. ■ (SAV)

8.-9.10.2014, Olten
Stressreduktion im Unternehmen



Gesundheitsförderung
Schweiz



Weiterbildungen
Betriebliches Gesundheitsmanagement

Für gesunde Mitarbeitende in gesunden Betrieben

Betriebe, die sich für die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden engagieren, können mittel- und langfristig **positive Auswirkungen** erwarten wie besseres Betriebsklima, gesteigerte Produktivität und geringere Personalfuktuation. All dies trägt zum **nachhaltigen Unternehmenserfolg** bei.

Gesundheitsförderung Schweiz bietet **praxisorientierte Weiterbildungen** zum Thema betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) an.

Detailinformationen finden Sie unter:
www.gesundheitsfoerderung.ch/weiterbildung